

Förderprojekt „Forschungsagenda Oberfläche“

In einem Projekt sollen Herausforderungen, Bedarf und Potenziale im Oberflächen- und Beschichtungsbereich erarbeitet und als Leitlinien der deutschen Forschung, der Industrie, den mittelständischen Unternehmen sowie der Politik zur Verfügung gestellt werden.

Im Mittelpunkt der „Forschungsagenda Oberfläche“ stehen die Entwicklungen der Oberflächentechnik in Deutschland in den nächsten zehn bis 20 Jahren. Vorrangiges Ziel ist neben der Aufwertung des Forschungsstandortes Deutschland die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

„Durch das Zusammenführen von Wissenschaft, Mittelstand und Industrie wollen wir beide Zukunftsanforderungen gleichermaßen beleuchten: Welches sind die kommenden Technologien und Möglichkeiten und welchen Bedarf haben zukünftige Kunden und Märkte?“ erläutert Klaus Roths, Geschäftsführer der DFO und Projektleiter der Forschungsagenda.

Die einzelnen Themenfelder sind daher sowohl mit Vertretern von Instituten wie auch aus der Industrie, dem Mittelstand und den Oberflächenverbänden besetzt. Die Analyse findet

zunächst in fünf thematischen „Potenzialfeldern“ statt:

- ◆ Innovative Beschichtungsstoffe,
- ◆ Werkstoffe / Substrate,
- ◆ Prozesse, Verfahren und Anlagen,
- ◆ Simulation sowie
- ◆ Nachhaltigkeit.

Das gemeinsame Herangehen von Wirtschaft und Forschung an die Zukunftspotenziale soll allen Beteiligten Vorteile bringen. So profitieren laut Roths die Unternehmen unmittelbar durch die Identifizierung marktrelevanter Schlüsseltechnologien, durch eine direktere Kopplung von Marktanforderungen und Produkten/Systemen und durch eine merkliche Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette aufgrund frühzeitiger Konzentration auf relevante Technologie-Markt-Beziehungen. Darüber hinaus sieht Roths Vorteile durch die Sicherung und

den Ausbau von FuE-Kapazitäten in Deutschland und durch die Einbindung in international anerkannte FuE-Kooperationen. Institute und Forschungseinrichtungen erhalten eine Messlatte zum Verifizieren potenzieller Forschungsfelder und können „Leerlaufprojekte“ ohne Anschlussvorhaben reduzieren. Die Forschungskompetenzen lassen sich durch eine stärkere Ausrichtung am Markt und eine bessere Branchenbindung steigern.

Zum Kernteam gehören unter der Leitung der DFO, Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V., Düsseldorf, folgende Institute:

- ◆ Institut für Polymerforschung (IPF), Dresden,
- ◆ Betriebsforschungsinstitut des VDEh (BFI), Düsseldorf,
- ◆ Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), Stuttgart,
- ◆ Fraunhofer Institut für Schicht- und Oberflächentechnik (IST), Braunschweig,
- ◆ Fraunhofer Institut für angewandte Materialforschung (IFAM), Bremen.

Das Projekt wird über den Projektträger DLR in Bonn vom Bundesminister für Bildung und Forschung maßgeblich gefördert.

Derzeit werden in den Potenzialfeldgruppen Themen und Bedarf erarbeitet. Die Gruppen sind für interessierte Fachleute, die sich über ihre Alltagsfragen hinaus mit Entwicklungen auf ihrem Fachgebiet beschäftigen, offen. Die Ergebnisse sollen auf einem offenen Kongress im November 2005 vorgestellt und diskutiert werden.

Nach Ende des Förderprojektes soll das Thema in einem „Kompetenzcluster Oberfläche“ fortgeführt werden. ■

Weitere Informationen:

Tel. 02 11/93 88 95-70,

roths@dfo-online.de, <http://fao.dfo.info>

